

Das Salemer Weinfest wird eingestellt

Markgraf von Baden veranstaltet stattdessen eine Gartenparty – Für Bürgermeister Absage nicht überraschend



Jedes Jahr wurde das Salemer Weinfest von Prinz Michael von Baden, den Salemer Trachtenfrauen sowie der jeweils amtierenden Bodenseeweinprinzessin eröffnet. 2016 wird das Fest nicht mehr stattfinden. (Foto: Archiv)

Salem / ajs/sz Das Salemer Weinfest wird in Zukunft nicht mehr stattfinden. Das gab das Weingut Markgraf von Baden am Dienstag in einer Pressemitteilung bekannt. Stattdessen plant das Haus Baden eine im Sommer stattfindende Gartenparty im Schlossgarten.

Das Haus Baden und das Weingut Markgraf von Baden möchten die traditionelle Verbundenheit mit der Gemeinde Salem und den dortigen Vereinen in neuem Rahmen pflegen, heißt es in der Pressemitteilung. Daher plane man eine Gartenparty mit Weinverköstigung, zu der die Salemer Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Der genau Termin wird noch bekannt gegeben.

„Wir möchten zur Gartenparty einladen, um die Verbundenheit meiner Familie, aber auch unseres Weinguts mit der Salemer Einwohnerschaft in neuem Rahmen zu pflegen. Wir stellen uns vor, dass unser privater Garten wunderbar geeignet ist, um bei einem Glas markgräflichen Weins ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und Bekanntschaften zu pflegen“, sagt Bernhard von Baden. In diesem Zusammenhang soll dafür das Salemer Weinfest eingestellt werden. Betriebsleiter Volker Faust bedauert diesen Schritt: „Wir haben uns diese Entscheidung angesichts der langjährigen Tradition des Weinfestes nicht leichtgemacht.“ Immerhin gibt es dieses Fest seit 29 Jahren.

In diesem langen Zeitraum habe sich der Veranstaltungskalender des Schlosses und in der Region stark weiterentwickelt. Das Markgräfliche Haus begrüße diese positive Entwicklung und bringe sich über das Weingut stark in die zahlreichen und erfolgreichen Großveranstaltungen von Schloss Salem ein. Diese produktive Zusammenarbeit führte zuletzt zu neuen touristischen Angeboten, die im Sommer eine Anerkennungsauszeichnung des Landestourismus erhalten hatte und von Minister Alexander Bonde überreicht wurde.

„Festmüdigkeit“ festgestellt

Gleichzeitig, so Faust weiter, sei beim Weinfest eine gewisse „Festmüdigkeit“ zu beobachten mit jährlich sinkenden Besucherzahlen und gleichzeitig steigendem Aufwand durch schärfere gesetzliche Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund wolle das Weingut Markgraf von Baden eine Anpassung vornehmen und sich künftig noch stärker in die Veranstaltungen der Staatlichen Schlösser und Gärten einbringen und die Aktivitäten der Salemer Vereine unterstützen. Dazu werde Bernhard von Baden anlässlich der Gartenparty Näheres erläutern.

Für Bürgermeister Manfred Härle kommt die Entscheidung nicht überraschend: „In den zurückliegenden Jahren wurde wiederholt darüber gesprochen, ob das Weinfest in Salem am jetzigen Standort mit dem gegenwärtigen Angebot und der aktuellen Zielsetzung auf dem richtigen Weg ist.“ Nach nunmehr 29 Jahren wolle das Markgräfliche Haus eben nun neue Wege beschreiten und mit einer großen Gartenparty in den privaten Grünanlagen den Salemer Bürgern etwas gänzlich Neues anbieten.

„Da kann ich durchaus etwas abgewinnen. Die weitläufige Gartenanlage des Markgrafen ist im direkten Vergleich mit dem bisherigen Standort wesentlich attraktiver. Das sollten wir jetzt mal ganz entspannt auf uns zukommen lassen“, sagt er auf SZ-Nachfrage. Für Ronny Knepple, der gemeinsam mit seinen Kameraden vom Musikverein Harmonie Lippertsreute seit Jahren beim Weinfest tatkräftig mitangepackt hat, kam die Entscheidung hingegen sehr überraschend. „Wir bedauern das ganz arg.“ Es sei schade mit so einer Traditionsveranstaltung zu brechen. Man sei auch bislang davon ausgegangen, dass das Fest 2016 stattfinden würde. Im Hintergrund habe er schon mit Bands und Musikern gesprochen. „Wir haben nur auf die erste Besprechung gewartet, um das fixzumachen“, so Knepple. Nun müsse er die Nachricht erst noch etwas „sacken lassen“.